Stadtwerke Friedberg und Stadtwerke Bad Nauheim ziehen bei der Glasfaser-Versorgung des Friedberger Baugebietes „Streinern Kreuzweg“ an einen Strang bzw. an einem Kabel (v.l.): Klaus Kreß, Bürgermeister Bad Nauheim, Peter Drausnigg, Geschäftsführer Stadtwerke Bad Nauheim, Dirk Antkowiak, Bürgermeister Friedberg, Klaus Detlef Ihl, Betriebsleiter Stadtwerke Friedberg

„Wir ziehen an einen Strang“

Erfolgreicher Start der interkommunalen Zusammenarbeit zwischen Stadtwerke Friedberg und Stadtwerke Bad Nauheim

2020-06-06

FRIEDBERG / BAD NAUHEIM. Die Bewohner der Neubauten am Steinern Kreuzweg können in Friedberg auf ultraschnelles Internet zurückgreifen. Möglich macht dies eine Kooperation zwischen den Stadtwerken Friedberg und den Stadtwerken Bad Nauheim. Die beiden städtischen Unternehmen setzen damit ein Zeichen für die Zusammenarbeit zwischen den Kommunen, von der die Bürger profitieren: „Wir ziehen mit den Bad Nauheimern an einem Strang für die Wohn- und Lebensqualität in Friedberg. Es ist mir sowieso ein Anliegen, jedermann und jederfrau schnelles Internet zu ermöglichen; vor allem jetzt, wo digitales Arbeiten und Lernen an Bedeutung gewinnt “, sagt Dirk Antkowiak, Bürgermeister von Friedberg und ehemaliger Informatiker bei der gemeinsamen Besichtigung des Baugebiets Steinern Kreuzweg. Amtskollege Klaus Kreß aus Bad Nauheim ergänzt: „Unsere Stadtwerke verfügen über viel Know-how beim Aufbau und Betrieb eines ultraschnellen Glasfasernetzes, das wir gerne nachbarschaftlich erweitern.“ Das Glasfasernetz auf Friedberger Gemarkung im Baugebiet wurde in den vergangenen Monaten von den Stadtwerken Friedberg errichtet. Bis zum Sommer wird die Verbindung zum bestehenden Glasfasernetz der Bad Nauheimer Stadtwerke hergestellt und mit einem Lichtsignal versorgt.

Hand in Hand

Die Experten aus der Kurstadt betreiben künftig das Netz und kümmern sich um die sichere Versorgung der angeschlossenen Gebäude. „Eine schnelle und stabile Glasfaserverbindung ist nicht nur für junge Familien mittlerweile Grundvoraussetzung bei der Wahl des Wohnortes. Glasfaser ist Lebensqualität, vor allem in Zeiten von Homeoffice und Homeschooling“, erläutert Peter Drausnigg, Geschäftsführer der Stadtwerke Bad Nauheim, die Vorzüge. Klaus Detlef Ihl, Betriebsleiter der Friedberger Stadtwerke, ergänzt: „Durch die Zusammenarbeit bündeln wir Synergien und rücken auch versorgungstechnisch näher zueinander.“ Denn geht es nach den Plänen der beiden Stadtwerke-Chefs, ist der Steinern Kreuzweg erst der Anfang. Die Erfahrungen des Pilotprojekts finden Einzug in das Konzept, um Friedberg weiter mit Glasfaser zu erschließen. „Unser Ziel ist, weiße Flecken innerhalb der Stadt zu schließen und eine gigabitfähige, flächendeckende Glasfaserversorgung zu realisieren“, erläutert Klaus Detlef Ihl.

Anbindung an das bestehende Bad Nauheimer Netz

Damit die Bewohner der rund 80 Gebäude im vierten Bauabschnitt des Wohngebiets Steinern Kreuzweg Glasfaser nutzen können, haben die Stadtwerke Friedberg im Zuge der Erschließungsarbeiten insgesamt vier Kilometer Leerrohre vergraben. Anschließend wurde die eigentliche Leitung „eingeblasen“, wie der Fachmann das Einbringen der Glasfaserkabel bezeichnet. Von einem Point-of-Presence, kurz POP, im Baugebiet wird das Lichtsignal künftig an die Haushalte verteilt. Damit das Signal in Friedberg ankommt, bauen die Stadtwerke Friedberg bis Ende Juli eine zwei Kilometer lange Trasse in Richtung Bad Nauheim. In Bad Nauheim Süd wird dann die Verbindung an das bestehende Netz geschlossen. Alle Projektbeteiligten sind zufrieden mit der guten Zusammenarbeit. „Dieses Projekt war das erste seiner Art“, erklärt Klaus Detlef Ihl und ordnet ein: „Es verlief kollegial, effizient und harmonisch.“

Stadtwerke Friedberg

swfb

Energie neu gedacht